

# RPL aktuell

Frühjahr 2024

## MEINUNGEN MÄRKTE INFORMATIONEN

1. Getreide und Ölsaaten | Druck auf dem Markt weiterhin hoch
2. Saaten | Den Grundstein einer erfolgreichen Ernte jetzt planen
3. Pflanzenbau | Gerade schwache Bestände jetzt fördern
4. Düngemittel | Sichern Sie sich Ihren Dünger für das Frühjahr

5. Futtermittel | Milchsäurebakterien verhindern Fehlgärung
6. Lünekartoffel-Bericht | Herausfordernde Lage am Kartoffelmarkt
7. In eigener Sache | Erntehelfer gesucht

## LIEBE KUNDINNEN UND KUNDEN,

ein nervenaufreibender Start in das neue Jahr liegt hinter uns. Die Landwirtschaft und alle angegliederten Bereiche haben in zahlreichen Protestaktionen auf die Missstände in der Agrarpolitik und die Wettbewerbsverzerrungen aufmerksam gemacht. Während in der Bevölkerung eine nahezu durchweg positive Resonanz zu verzeichnen war, lassen politische Reaktionen weiter auf sich warten.

Der in Deutschland immens voranschreitende Strukturwandel in der Landwirtschaft, bis hin zum fast vollständigen Verschwinden einzelner Betriebszweige, beobachten wir mit Sorge. Auch haben wir im Mittelstand mit ebenso steigenden Auflagen und wachsendem Bürokratismus zu kämpfen. Dies läuft konträr zur Notwendigkeit, die Kosten und die Prozesse optimal zu steuern.

In solch bewegten Zeiten dennoch zuversichtlich zu bleiben, ist unsere gemeinsame Herausforderung. Es gilt, für das eigene Unternehmen gute Entscheidungen, auch bei schwierigen Rahmenbedingungen, zu treffen. „Den Kopf nicht in den Sand zu stecken“ – denn gar nicht entscheiden und Fehleinschätzungen der Vergangenheit nachzutruern, ist die schlechteste aller Lösungen. Das zeigt sich auch immer wieder in Punkto Vermarktung. Insbesondere bei der hohen Volatilität, die uns seit nunmehr zwei Jahren begleitet, hat der Erfolgreichere mit einer Risikoverteilung und „scheibenweisem“ Ein- und Verkauf sicher viel richtig gemacht.

Auch wenn viele Vorzeichen für das Jahr momentan noch nicht euphorisch stimmen lassen, vielleicht geht mehr als heute erwartet – so wie aktuell auf manch einem Acker in den letzten Tagen, an denen der ein oder andere Landwirt voller Verwunderung die doch gute Befahrbarkeit feststellte.

Für das Jahr 2024 haben wir als Rudolf Peters Landhandel uns wieder viel vorgenommen. In neuer Konstellation in der Geschäftsführung freuen wir uns, mit guten Konzepten gemeinsam mit unseren Kunden, die Zukunft zu gestalten. „Nah dran zu sein“ – das ist uns wichtig. Nah dran, zum Beispiel auf Kundenveranstaltungen mit Inhalten, die uns gemeinsam bewegen. Nah dran, aber auch in der kontinuierlichen Verbesserung kundenorientierter Prozesse und Abläufe und nah dran natürlich mit der Fachberatung vor Ort.

Ich wünsche uns allen ein gutes Gelingen und freue mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen  
Stefanie Wullweber

Rudolf Peters Landhandel

 **PARTNER DER LANDWIRTSCHAFT**



**SAVE THE DATE**

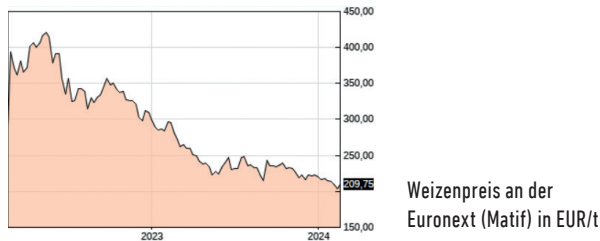
13.06.2024

Feldtag Drögenindorf



## 1. Getreide und Ölsaaten

Der Getreidemarkt bleibt unter Druck. An der Euronext / Matif ist der Mai-Kontrakt unter die Marke von 200 EUR/t gefallen. Das ist nun ein Niveau, das es in den letzten zweieinhalb Jahren nicht gegeben hat.



An den fundamentalen Grundlagen hat sich wenig geändert. Bei Weizen und Gerste ist die Exportkonkurrenz aus dem Schwarzen Meer weiterhin das bestimmende Thema. Die russischen Exportpreise sind in der letzten Woche nochmals gesunken. Die Lagerbestände bei den dortigen Landwirten werden über dem Niveau des Vorjahres geschätzt, so dass das russische Agrarministerium von einer Erhöhung der Exportquote ausgeht.

Was können wir also aus diesem Marktszenario für die Vermarktung schlussfolgern? Es ist wieder davon auszugehen, dass ein Großteil der Bestände aus der Ernte 2023 in die neue Saison überlagert werden wird. Sofern nun das Wintergetreide einigermaßen durch den Winter kommt, wovon Stand heute auszugehen ist, werden die Überlagermengen auf eine auskömmliche Ernte 2024 treffen und der Mengen- und Preisdruck wird hoch bleiben, beziehungsweise noch zunehmen. Bei der Vermarktung sollte außerdem berücksichtigt werden, dass der Markt noch ein Aufgeld von rund 10,00 Euro für die neue Ernte zahlt (Börsenmonat Mai zu Börsenmonat Dezember). Erfahrungsgemäß verringert sich dieser Abstand je näher der Erntezeitpunkt rückt, insbesondere wenn große Mengen aus alter Ernte auf die neue Ernte treffen. Unsere Empfehlung: Schließen Sie jetzt Vorkontrakte für die Ernte 2024 ab.

Rückfragen und weitere Informationen:  
Johannes von Gottberg, Tel.: 04171 - 7997 - 33

## 2. Saaten

Viele Maßnahmen auf Grünlandflächen konnten aufgrund der Witterung im Herbst nicht mehr stattfinden. Genau deshalb ist es umso wichtiger, sich jetzt im Frühjahr um die Bestände zu kümmern. Bis zum 29. Februar 2024 gelten noch Frühbezugsbedingungen für alle Country-Mischungen der DSV.

Sollten Sie also Maßnahmen für Ihre Grünlandflächen planen, nutzen Sie gerne den Rabatt-Zeitraum. Eine Auslieferung erfolgt gemäß Ihres Wunschtermins.



Neben den Baustellen auf dem Grünland gibt es auch weiterhin „Problemflächen“ für den Anbau von Saatgetreide und Leguminosen.

Wie kommen die Kulturen aus dem Winter? Welche Schäden hat das viele Wasser wirklich hinterlassen? Wann kann eine Bearbeitung der noch unbestellten Flächen wirklich starten? Fragen, die heute wohl noch keiner beantworten kann. Sie sollten dennoch nach vorne schauen und Ihre Anbauplanung abschließen.

Die Verfügbarkeit von Saatgetreide und Saatleguminosen ist in diesem Jahr für viele Sorten und sogar manche Kulturen endlich. In Deutschland wurde unter anderem für Ackerbohnen, Hafer und Gerste eine Herabsetzung der Keimfähigkeit auf 75 % beantragt und genehmigt. Dies hat wieder etwas mehr Ware auf den Markt gebracht, dennoch bleibt es knapp.

Eine übermäßige Bevorratung im Handel ist aktuell nicht gegeben, daher ist nicht damit zu rechnen, dass innerhalb der Saison Ware kurzfristig verfügbar sein wird. Sollten Sie noch Bedarf haben, melden Sie sich bei Ihrem Kundenbetreuer. Aktuell können wir noch Sommerungen anbieten oder uns um Ihre Wunschkultur bemühen.

Rückfragen und weitere Informationen:  
Luisa Möhlenbruch, Tel.: 04171 - 7997 - 40

## 3. Pflanzenbau

Mangelnde Befahrbarkeit, Nässe und entsprechend starke Auswaschungen charakterisieren viele Anbaulagen in diesem Frühjahr.

Für einen guten Start benötigen die Pflanzenbestände leicht aufnehmbare Nährstofffraktionen, allen voran Stickstoff

und Schwefel. Um bei Befahrbarkeit hohe Wirkungsgrade zu erzielen, kann es auch sinnvoll sein, auf NPK's zurückzugreifen, um mit Nährstoffkombinationen die Überfahrt mit möglichst allen Nährstoffen im Verbund zu nutzen und so den Auswaschungsverlusten im Krumbereich frühzeitig zu begegnen. Beachten Sie, dass die deklarationsbedingten Schwefeltrioxidgehalte (SO<sub>3</sub>) mit einem Faktor 1:2,5 dann zum Schwefelgehalt (S) führen.



Durch die Nässe sind oftmals auch die Wurzeln im Oberboden verkümmert. Um neues Wurzelwachstum und damit die Nährstoffaneignung zu fördern, empfehlen wir zum Vegetationsstart und zur Vitalisierung im Getreide: 1,0 l/ha Bio Sprint + 1–2 kg/ha Cumazin micro.

Bei Weizenbeständen, die im Herbst noch/oder nicht mehr mit Bodenherbiziden behandelt wurden, gilt es für die weitere Bestandesführung genau zu beurteilen. Denn auch schwache Bestände rechtfertigen gerade jetzt zu Vegetationsbeginn eine hohe Intensität, um einen positiven Deckungsbeitrag zu erwirtschaften.

Prüfen Sie auf Flächen mit hohem Ackerfuchsschwanzdruck, ob eine Behandlung mit Gräserherbiziden im Frühjahr noch ausreichend wirkungsvoll sein wird – zumal die Kultur nicht immer mithelfen kann – oder die Ungräser aufgrund der fehlenden Herbstmaßnahme schon gut bestockt darstehen. Vor einer Umbruchentscheidung gilt es zu beurteilen, welche Folgefrucht hinsichtlich Saattermin, der Fruchtfolgeanteile oder etwaiger Nachbaubeschränkungen (wie z. B. bei Mesotrione in der Vorfrucht vor Zuckerrüben oder Leguminosen) noch möglich wäre.

Sofern einzelne Sonnenfenster den Zuflug der Rapsschädlinge ermöglichen, erhalten Sie durch das Positionieren Ihrer Gelbschalen eine erste Einschätzung der Flugaktivität. Für

einen intensiven Zuflug ist jedoch die Abtrocknung der oberen Bodenschicht Grundvoraussetzung. Bei Durchfahrten mit Insektiziden empfehlen wir zur Vitalisierung die Zugabe von 1–1,5 l/ha Tradebor Mo und 1,5–2,0 kg/ha Canolan. Eine Wasserkonditionierung ist beim Einsatz von Bor mit Insektiziden unabdingbar.

Rückfragen und weitere Informationen:  
Thorsten Meyer, Tel.: 04171 - 7997 - 58

#### 4. Düngemittel

Wider Erwarten zeigen sich die Gaspreise in Europa deutlich entspannt. Die Auswirkung zeigt sich in rückläufigen Stickstoffpreisen seit dem Spätherbst, mit der Reaktion einer Kaufzurückhaltung von Seiten Landwirtschaft und Handel. Wir haben ein günstiges Preisniveau bei Stickstoffprodukten erreicht. Branchenübergreifend bestätigt sich eine sehr niedrige Bevorratungsquote. Der logistische Vorlauf für Lieferungen in der Hauptbedarfszeit kann auf Seiten der Industrie bis zu vier Wochen betragen. Importdünger wie Harnstoff und DAP benötigen für deren Nachbezug eher ein bis zwei Monate. Warten Sie nicht zu lange mit der Bedarfseindeckung. Aktuell gibt es noch bevorratete Mengen, diese sind begrenzt und endlich. Nur ein Kontrakt sichert Ihnen den Anspruch auf Dünger.

Bei den Kali-Produkten ist die Lage entspannt. Die Läger sind gut gefüllt. Ein Engpass ist hier nicht zu erwarten.

Die ergiebigen Niederschläge hatten Auswirkungen auf die Verfügbarkeit bei Kalken. Einige Kalkgruben wurden aus der Produktion genommen und hatten nur eine sehr begrenzte Bevorratung aufgebaut. Diese Mengen werden schnell ausverfügt sein. Gleiches gilt bei der Absiebung der Rohschlacken zu Konverterkalk in den Stahlwerken. Nennenswerte Mengen werden frühestens im Laufe des März zur Verfügung stehen. Es besteht ein hoher Nachholbedarf bei Kalken aus dem Herbst. Sichern Sie sich rechtzeitig Ihren Bedarf für das Frühjahr.

Rückfragen und weitere Informationen:  
Carsten Winterhoff, Tel.: 04171 - 7997 - 51

#### 5. Futtermittel

In Brasilien ist die Sojabohnen-Ernte zu circa 35% eingefahren. Bei guten Witterungsbedingungen schreitet die Ernte zügig voran und der Zweitfruchtmais kommt bei guten



Aussaatbedingungen in die Erde. Die hohen Lagerbestände und die reduzierte Nachfrage aus China waren Gründe für die deutliche Preiskorrektur beim Soja in den letzten Wochen. Die Preise für das Rapsschrot hingegen verlieren nur leicht. Die gefallenen Ölnotierungen in Kombination mit festeren Preisen für die Saat verursachen schlechtere Schlaglöhne bei den Ölmühlen. Dadurch gab es von der abgebenden Seite kaum Preiszugeständnisse. Wir empfehlen Ihnen, aufgrund der reduzierten Preise von Soja, Abschlüsse aller sojahaltigen Produkte von mindestens 50 %.

Die hohen Regenmengen aus den vergangenen Monaten beeinflussen die Grünlandbestände negativ. Die vielerorts noch nicht gegebene Befahrbarkeit behindert Pflegemaßnahmen und Nachsaaten. Auch der Pilz- und Clostridien-Gehalt an den bestehenden Pflanzenrückständen können den ersten Schnitt qualitativ deutlich verschlechtern. Bei überwachsenen Beständen (>10 cm Aufwuchshöhe) ist das Abfahren des Altbestandes notwendig. Zum Ausgleich der widrigen Umweltbedingungen empfehlen wir Ihnen den Einsatz von Milchsäurebakterien. Die potenten Stämme unterstützen den Gärverlauf positiv. Ein zügiger pH-Wert-Abfall ist zwingend erforderlich, um die Buttersäurebildner zu unterdrücken und eine schmackhafte Silage zu erzeugen. Auch der Einsatz von Enzymen hat sich in den letzten Jahren bewährt. Sie spalten die Faserfraktion auf und ermöglichen den Pansenmikroben eine höhere Nährstoffausnutzung aus dem Grundfutter. Es steht den Kühen mehr nutzbares Rohprotein am Dünndarm zur Verfügung. Gerne unterstützen wir Sie bei der Auswahl des richtigen Silierhilfsmittels.

**%** Ab sofort bieten wir Ihnen unsere RPL-Leckmassen im 25 kg- Eimer und 65 kg-Kübel zu Frühbezugsbedingungen an. Wir informieren Sie gerne zu unserem aktuellen Angebot.

Rückfragen und weitere Informationen:  
Christof Niemann, Tel.: 04171 - 7997 - 42

## 6. Lünekartoffel-Bericht

Der Absatz von Speisekartoffeln bewegt sich auf einem stabilen Niveau, bei historisch hohen Preisen. Insgesamt ist die Vermarktung für Februar vergleichsweise weit fortgeschritten.

In dieser Saison sind vermehrt schwächere Qualitäten in den Lägern zu finden. Voraussichtlich werden die knappen Lagerbestände dafür sorgen, dass die Umstellung auf Importe dieses Jahr ein bis zwei Wochen früher stattfinden wird.

Die aktuelle Situation am Pflanzkartoffelmarkt ist recht angespannt. Aufgrund von hohen Flächenverlusten bei der Produktion von Pflanzkartoffeln, überdurchschnittlichen Aberkennungsraten und grobfallenden Kalibern ist die Verfügbarkeit teilweise stark eingeschränkt. Bei vielen Sorten ist eine Reservierung aktuell nicht mehr möglich. Durch die umfangreiche eigene Produktion konnte der überwiegende Teil der Bestellungen planerisch abgedeckt werden. Zurzeit kommt es auf die Sortiererergebnisse an. In Einzelfällen werden wir eventuell auf Sondersortierungen zurückgreifen müssen. Nichtsdestotrotz gehen wir davon aus, die eingegangenen Bestellungen im gewünschten Umfang bedienen zu können.

Rückfragen und weitere Informationen:  
Michael Kleinlein, Lünekartoffel (Südergellersen), Tel.: 04135 - 8008241  
Julian Behringer, Lünekartoffel (Südergellersen), Tel.: 04135 - 800815

## 7. In eigener Sache



Für unsere Standorte suchen wir Unterstützung in der Ernte (auf dem Hof oder im Labor). Interessenten melden sich gern beim jeweiligen Standortleiter oder bewerben sich direkt über den QR-Code. Claudia Frömmel ist für Fragen unter 04171 - 7997 - 98 zu erreichen.



Folgen Sie uns auf unseren Social Media-Kanälen  

